

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Instruirten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg; durch die Post bez. im D.-N.-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 13.

Samstag, 2. März 1889

25. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Febr. Der „Schwäb. Merkur“ teilt mit, daß er vom 1. März an täglich zweimal erscheinen wird. Das bisher 2 Uhr nachmittags ausgegebene Blatt wird als Morgenblatt vormittags 11 Uhr, das Abendblatt abends 6 Uhr ausgegeben. Das Vorausdatieren hört auf: jedes Blatt wird das Datum des Tages, an dem es ausgegeben wird, tragen. — Auch das „Neue Tagblatt“ wird von diesem Standpunkt an zweimal täglich erscheinen.

Stuttgart, 27. Febr. Die König-Karl-Jubiläumstiftung verfügt, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, schon jetzt über mehr als 500 000 \mathcal{M} .

— Se. Excellenz der württemb. Minister-Präsident Hr. v. Mittnacht wird wahrscheinlich schon übermorgen von Berlin wieder hier eintreffen, um sofort wieder die Geschäfte leitend zu übernehmen. Se. Excellenz wird am Geburtsfest des Königs ein glänzendes Diner für die Diplomatie geben.

Gerlingen, 28. Februar. In unserem Gemeindevald wurde gestern von Jagdaufseher Kruck ein Wildschwein eingekreist, welches noch am gleichen Tage durch die beiden Herren Osiertag und Reichert aus Stuttgart stark angeschossen wurde. Leider verhinderte die schon beginnende Abenddämmerung eine erfolgreiche Nachsuche nach dem angeschossenen Tier und so wurde nun heute wiederholt durch Hr. Osiertag und Forstwärter Renz die Fährte des Wildschweins verfolgt, daselbe auch schließlich im Leonberger Stadtwald angetroffen, wo es dann den beiden Nimroden gelang, das stattliche Tier zu erlegen. Die Bemühungen der Jäger wurden somit reichlich dadurch belohnt, daß ihnen nicht nur eine gegenwärtig seltene Jagdbeute, sondern auch ein schwerer Keuler im Gewicht von aufgebroschen 170 Pfund zukam.

Eslingen, 28. Febr. Das Ergebnis der Stadtschultheißenwahl wird soeben nach 5 Uhr bekannt. Weith hat 1388, von seinen Nebennännern C. Schaller sen. Gerber, 1397, der andere, Handschuhmacher Gunzenhauer 1346, Bälz 904, letztmals 930; abgestimmt haben 2300 von 2746 Berechtigten. gegen das letzte mal haben 40 weniger gestimmt. (Schw. M.)

Gmünd, 28. Febr. Soeben hier eingelaufene Nachrichten aus Pforzheim besagen, daß die von dem Reichspostamt geforderte Garantie von \mathcal{M} 1000 jährlicher Einnahmen aus der Telephon-Verbindung Gmünd-Pforzheim bedeutend überzeichnet worden ist. Es ist damit die Verbindung gesichert und wird

mit den erforderlichen Arbeiten sofort begonnen werden. Wir begrüßen diese Mitteilung im Interesse unserer Stadt mit Freuden und hoffen nun auch für hier eine größere Beteiligung an dieser für die fernere Entwicklung unseres Platzes so wichtigen Einrichtung.

Alsdorf, 25. Febr. Letzten Freitag nachts lehrte ein Bauer auf dem Heimweg nach Buchenghren im sog. „Leinohsen“ ein, sein Pferd vor der Wirtschaft stehen lassend. Das Tier mochte sich aber bei dem Unwetter nach seinem warmen Stall gesehnt haben, denn es machte sich heimwärts, geriet aber in die nebenfließende Not, wo es erfror. Den Besitzer wird wohl zum Verluste von 500 \mathcal{M} noch eine empfindliche Strafe treffen.

Heidenheim, 25. Febr. Der 22jährige Schäfer Georg Merkle von Giengen, welcher am 12. Oktober den Schäfer Ruff von Botheim bei Dürheim, bayerischen Bezirks Wörtigen, auf grauenhafte Weise todschlug und beraubte, wurde von dem Schwurgericht Augsburg zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Biberach, 27. Febr. Wir haben seit 3 Tagen sibirische Kälte, gestern und heute 14° N. Dabei morgens eisigen Nebel, aber dafür herrliche Schlittenbahn, welche gestern von Stadtrat und Bürgerausschuß zu einem vereinten Ausfluge nach dem 7 Kilometer entfernten Dorfe Ringschnait benützt wurden. Im Wirtshaus zum Adler vorten einkehrend, hatten sich die Schultheißer zur Begrüßung eingefunden. Toaste auf die Einigkeit, den Stadtschultheißer, die Gäste wechselten mit Gesang und Deklamationen und machten den Nachmittag zu einem kleinen Bürgerfeste für Stadt und Dorf.

Hundschau.

Rothenburg a. T., 28. Febr. In vergangener Nacht wurde die große Schmeizersche Kinderchaisenfabrik zum Teil durch eine Feuersbrunst zerstört. Der Schaden ist groß, aber durch Versicherung gedeckt. (Schw. M.)

Bayreuth, 26. Febr. Den Raubmord an Frau Jeller hat deren 17jährige Dienstmagd, eine geborene Württembergerin begangen. Dieselbe, eine Verwandte der ermordeten Frau Jeller hat gleich im ersten Verhör ihre That eingestanden. Das bei der Ermordeten entwundene Geld (17 Thlr.) fand sich bei der Dienstmagd. Sie hatte es sich in einem Papier an den Oberschenkel gebunden; ihre Kleider zeigten Blutspuren.

Berlin, 28. Febr. Im Abgeordneten-hause betont nach Schluß der Besprechung Abg. Bachem gegenüber Minister Herrfärth sein Deutschtum. Seine Familie sei am Rhein bereits ansässig gewesen, als viele, welche sich

jetzt als Ur-Germanen aufspielen, noch Slaven waren. (Heiterkeit.) Alsdann wurde der Entwurf an eine Kommission verwiesen. (R. Bztg.)

Kiel, 26. Febr. Ein Kieler Dampfer, der mit Kohlen von Cardiff nach Blissingen bestimmt war, rannte gestern Nacht mit der norwegischen Bark Honor zusammen und sank 5 Meilen von Portland entfernt. Die Mannschaft wurde gerettet. Die Bark, welche stark beschädigt wurde, lief in den Hafen von Dartmouth ein.

Kiel, 28. Febr. Kaiserin Friedrich traf mit den Prinzessinnen-Töchtern 11.25 hier selbst, von Hamburg kommend, ein und wurde von Prinz Heinrich auf dem Bahnhofe empfangen und herzlich begrüßt. (Köln. Bztg.)

Kiel, 28. Febr. Der Professor der Philosophie an der hiesigen Universität, August Krohn, ist gestern in Wiesbaden gestorben.

Erfurt, 25. Febr. Eine Millionen-Erb-schaft ist dieser Tage bei der hiesigen königlichen Regierung abgehoben worden. Seit vielen Jahren war die Hinterlassenschaft des in der Umgegend ansässig gewesenen Amtmanns Reute in der Schwebe, weil das Testament von den Erben angefochten war. Jetzt ist der Prozeß entschieden und das Vermögen einem 65jährigen in München wohnhaften Herrn, namens Reute, ausgehändigt worden.

Graudenz, 25. Febr. In Magdeburg wurde kürzlich auf der Bahn ein Sarg mit einer Leiche nach Rußland aufgegeben. In der Nähe von Thorn hörte nun plötzlich ein Schaffner in dem Wagen, in welchem der Sarg stand, ein rätselhaftes Gepolter und gab deshalb das Notzeichen. Als der Zug hielt und man nach der Ursache des Gepolters forschte, fand man jedoch nichts Verdächtiges. Bald aber wiederholte sich das Gepolter und der Zug wurde abermals zum Stehen gebracht. Als man nun den Deckel des Sarges abhob, um nach der Leiche zu sehen, und diese an der Hand faßte, fühlte man, daß die Hand warm war. In demselben Augenblick sprang die vermeintliche Leiche auf und versuchte, sich aus dem Staube zu machen, wurde festgehalten und in Haft genommen. Man hatte eine Schmuggler erwischt, denn als der Sarg weiter untersucht wurde, fand man unter den Hobelspähen verborgene Goldsachen im Werte von etwa 24 000 \mathcal{M} , die nach Rußland hatten eingeschmuggelt werden sollen. Ähnliche Schmugglerversuche sind übrigens an der belgischen Grenze wiederholt vorgekommen.

Aus **Kurbessen** 26. Febr. Eine graufige Eisenbahnfahrt machte am vorgestrigen Tage der Lokomotivführer eines Güterzuges auf der Eisenbahnstrecke Karlsruhen-Beverungen.

Ein Augenzeuge teilt darüber Folgendes mit: Der Güterzug, der sehr viele Azen zählte, fuhr in Wind und Wetter in der Richtung nach Karlsbafen; Schneesturm und Schneegestöber tobten mit aller Macht, der Lokomotivführer, ein wetterfester Mann, stand auf seinem Posten, die Hand ans Steuer gelegt, den Späherblick unentwegt auf die vor ihm glänzende Schienenbahn gerichtet. Die Schneeflocken fielen dichter, der Blick durch das Fenster seines Standortes ist getrübt und so beugt sich der Führer seitwärts hinaus, um besser sehen und hören zu können; dabei muß er sich etwas zu weit vorgebeugt haben — er rutscht aus und sein dicker Mantel wird von dem Räderwerk der Maschine erfaßt, er wird hinabgezogen, geschleift und sieht seinen gräßlichen Tod vor Augen. Da, im kritischen Augenblick, erfaßt ihn die nervige Faust des Lokomotivheizers, der den Unfall wahrgenommen hat und mit Bligesschnelle auf die andere Seite der Lokomotive geeilt ist, um seinen Kameraden vom sicheren Tode zu retten. Es gelingt ihm, den Führer am Schopfe zu fassen und während er nun mit der Linken den durch den Schnee schleifenden Mann mit übermenschlicher Kraft festhält, daß er nicht unter die Räder gezogen wird, sucht und findet die Rechte Steuer und Hebel, um Rot- und Bremsignal, sowie Gegendampf zu geben und den Zug zum Stehen zu bringen. Die Bremsen thun ihre Schuldigkeit und der Zug steht nach wenigen Sekunden, die dem am Boden schleifenden Lokomotivführer allerdings wie eine Ewigkeit vorgekommen waren. Trotzdem der Heizer mit feltener Geistesgegenwart das Rettungswerk schneller bewerkstelligt hatte, als es sich erzählen läßt, war der unglückliche Führer doch über 400 Meter geschleift worden. Ein Glück für ihn war sicherlich der tiefe Schnee, trotzdem hat er schwere Wunden am Kopf und Armen erlitten und mußte nach Göttingen in die Klinik gebracht werden. Wie er selbst überall hervorhob, hat ihn von sicherem Tode nur die Geistesgegenwart und die starke Hand des Heizers gerettet.

Polen, 27. Febr. Der Schneefall hat aufgehört; die Verkehrs-Störungen sind gehoben. Die Bahnstrecke Inowrazlaw-Kruschwitz ist wieder fahrbar. (Berl. Tagbl.)

— In Folge der Schneestürme sind zwei Dörfer, Reiterschwang in Böhmen und Balderschwang im sog. bayrischen Sibirien (Allgäu), ganz verweht; man sieht nicht einmal die Schornsteine. Die Einwohner graben ihre Gänge unter dem Schnee, zuerst natürlich nach dem Wirtshaus und der Kirche, die zum Glück nahe beisammen liegen. (Dorfz.)

Wien, 27. Febr. In der heutigen „Wiener Zeitung“ kommt zum ersten Mal unter allen Wiener Blättern der Name der Baronesse Betsjera vor. Das Amtsblatt enthält nämlich zahlreiche Konfiscations-Urteile, wobei die betreffenden Artikel namhaft gemacht werden; darunter findet sich der Name Betsjera in direktem Zusammenhang mit dem Kronprinzen Rudolf. — Unter Leitung der Fürstin Metternich findet hier im April eine große Goldschmiede-Ausstellung statt.

Wien, 28. Febr. Die Kronprinzessin-Witwe Stephanie hat Josef v. Weilen, den Mitarbeiter des Kronprinzen Rudolf, nach Miramar berufen. Derselbe wird morgen dahin abreisen.

— An Dollinger erging gestern von dem Parlament folgende Depesche: „Dem unerschrockenen Vorkämpfer für Geistes- und Gewissensfreiheit, dem erleuchteten deutschen Patrioten, dem Nestor der deutschen Geschichtsfor-

scher senden zu seinem 90. Geburtstage ihren verehrungsvollen Glückwunsch die Mitglieder der deutschen Linken des österreichischen Abgeordnetenhauses.“ (Berl. Tagebl.)

Rom, 28. Febr. Nach einer Meldung aus Aquila (Abruzzen) erfolgten vergangene Nacht 5 Erdstöße, darunter 2 heftige; es entstand jedoch kein Schaden. (Schw. M.)

Nizza, 25. Febr. Die kataarrhliche Erkrankung Seiner Majestät des Königs hat bisher glücklich-weise den in Aussicht genommenen normalen Verlauf gezeigt. Die Symptome sind in allmählichem Rückgang begriffen. Das Allgemeinbefinden ist durch den Katarrrh kaum mehr beeinträchtigt. Nur die nervösen Beschwerden lassen die ersehnte Besserung, welche in früheren Jahren der Winteraufenthalt im Süden mit sich gebracht hat, bis jetzt nicht erkennen.

Paris, 25. Febr. Die Kleingewerbetreibenden von Paris sind sehr mißvergnügt darüber, daß Ciffel dem Eigentümer des Modewaarengeschäfts zum „Printemps“ das ausschließliche Recht übertragen hat, Nachbildungen seines Turms zu machen und zu verkaufen. Die Form des Turms ist in Gold, Silber, Eisenblech u. s. w. verwendet worden, und die Fachvereine behaupten, der Turm dürfe als Teil der Ausstellung von Jedermann nachgebildet werden. Ciffel hingegen erklärt, sein Werk gehöre ihm, wie eine Statue dem Bildhauer, der das Recht ihres Gusses verlaufe.

Paris, 25. Febr. Die Seine, welche auf 6,55 m gestiegen war, ist heute um ungefähr 7 cm gefallen. Die niederen Stadtteile von Paris stehen alle unter Wasser; in Bercy hat es in mehreren Straßen eine Höhe von 70 cm erreicht. Die Umgegend leidet stark. In Saint Denis fängt die Lage an sehr gefährlich zu werden. Das Wasser löschte die Feuer mehrerer Fabriken aus. Die Insel Saint Duen steht fast ganz unter Wasser. Heute Morgen um 9 Uhr rissen die Wasser das Holzgerüst weg, welches zum Bau der Pariser Brücke Arcole gedient hatte. Die Strömung war dort so stark, daß 80 cm tief in die Erde eingetriebene Pfähle herausgerissen und Balken von 35 cm zerrümmert wurden. Mehrere Schiffe wurden von ihren Ankerplätzen weggerissen und gingen unter. — Ceillac (Hautes Alpes) wurde von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht. 51 Häuser brannten ab und 250 Stück Vieh kamen in den Flammen um. Alle Vorräte sind verbrannt und die Bewohner sind bei einer schrecklichen Kälte ohne Obdach.

Paris, 28. Febr. Der heutige Minister-rat beriet über ernstliche Polizeimaßnahmen hinsichtlich der innern Politik, welche noch geheim gehalten werden. Nach der Sitzung fand eine abermalige Besprechung im Ministerium des Innern statt, welcher die Minister Tirard, Constans, Thevenet, General-Procurator Vouchez, der Procurator der Republik Banaston und der Polizei-Präfect Loze beizwohnten. (Köln. Volksztg.)

Amsterdam, 27. Febr. Sämtliche Minister reisten abends nach Schloß Loo ab, da der Thronwechsel unmittelbar bevorsteht. Im ganzen Lande herrscht große Aufregung.

— Gestern wurde kein Bulletin ausgegeben. Die Kräfte nehmen aber fortwährend ab. Ein bereits entlassener Krankenwärter wurde zurückberufen. Der König erledigt keine Staatsgeschäfte mehr.

Brüssel, 27. Febr. Die Hennin'schen Walzwerke zu Marchienne au Pont bei Charleroi sind durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

Brüssel, 27. Febr. In der ausgedehnten Briquettesfabrik von Felix Dehaynin in Marchienne sind 10 Behälter mit je 500 000 Liter in Brand geraten. Das Feuer wird unmöglich zu löschen sein, sondern ausbrennen müssen, was vor morgen nicht der Fall sein dürfte. In der Sambre ankernde Schiffe sind ebenfalls in Brand geraten. Menschenleben sind nicht verloren.

London, 27. Febr. Kaiserin Friedrich nebst Tochter ist gestern abend nach Deutschland abgereist und wurde von der Königin nach dem Bahnhof geleitet, wo sich zur Verabschiedung die Prinzessin von Wales mit ihren Töchtern und anderen Mitgliedern der königlichen Familie, sowie der deutsche Botschafter Graf Hatzfeld und der griechische Gesandte eingefunden hatte.

London, 27. Febr. In der Barnell-Kommission teilte Webster, der Anwalt der Times, ein ihm aus Paris zugekommenes Schreiben Pigotts mit, worin derselbe erklärt, daß er die veröffentlichten, Barnell zugeschriebenen Briefe zurückziehe und sein Bedauern über deren Veröffentlichung ausspricht. Auf Anraten Ruffels, des Anwalts Barnells, erschien Barnell auf der Zeugenbank und beeidigte, daß die fraglichen Briefe nicht von ihm unterzeichnet seien. Auf Verlangen Websters vertagte sich der Gerichtshof bis Freitag. Im Unterhaus erklärte der Minister des Innern, Matthews, daß die Regierung Schritte thue, um die Auslieferung Pigotts wegen Fälschung zu erwirken.

London, 28. Febr. In ihrem Leitartikel drückt die Times ihr aufrichtiges Bedauern über die Veröffentlichung der verfälschten Briefe Barnells aus, erklärt aber gleichzeitig, daß, nachdem die Briefe zurückgezogen, die Untersuchung des übrigen Teiles der Anklagen ihren Fortgang nehme.

— Auf der Grand-Trunk-Eisenbahn bei Saint George stürzten 3 Wagen des Schnellzuges einen steilen Damm hinab. 35 Passagiere sollen getötet sein.

Aus **Sanfibar** meldet Times: Der Admiral des deutschen Blockadegeschwaders habe die Zufuhr von Lebensmitteln dem deutschen Küstengebiet entlang verboten und Maßregeln getroffen, um dieselbe vorkommenden Falls zu verhindern. — Letzte Woche ging die erste, 70 Kisten umfassende Ladung von Tabak, welcher in Sanfibar gebaut ist, nach Hamburg ab.

Newyork, 23. Febr. Eine besonders freche Beraubung eines Eisenbahnzuges wird aus Kern County, Californien, gemeldet. Die Räuber bestiegen einen Zug der Southern Pacific Linie, entnahmen einiges Geld dem Gepäckwagen, töteten einen Passagier und verletzten einen anderen tödlich, als derselbe nach vorne kam. — Die Barke „Josie Troop“, mit einer Ladung von London nach Philadelphia unterwegs, ging an der Küste von Nord-Carolina zu Grunde. Der Kapitän und 10 Matrosen ertranken.

— Ueber die Katastrophe im Central-Park-Hotel in Hartford wird weiter berichtet, daß bis Donnerstag im Ganzen 19 Leichen aufgefunden worden sind und aller Wahrscheinlichkeit nach nur noch 2 unter den Trümmern des Hauses begraben liegen. Der Dampfessel explodierte gegen 5 Uhr morgens und die Erschütterung war so groß, daß der größte Teil des Hotels zusammenstürzte. Eine Anzahl Schlafzimmer, welche besetzt waren, schienen wie mit einem Messer mitten durchgeschnitten zu sein. Der Kesselheizer, welcher merkwürdiger Weise nicht mit umgekommen, ist verhaftet und wegen fahrlässiger Tötung in Anklagezustand versetzt worden.